

# PFARRE-*aktuell*

Nr. 195

4/2022

Unser Pfarrblatt für

die Pfarrgemeinden im

## **SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL**

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach



## **MENSCH JESUS**

**100% ECHT – KEIN FAKE**

Vom Advent über Weihnachten bis Dreikönig, von der Taufe Jesu und seinem öffentlichen Wirken bis hin zu seinem Tod – in den nächsten Monaten begleitet die Kirche das Leben Jesus als „wahrer“ Mensch. Lesen Sie, wann und wie Sie diesen Weg mitgehen können.



aus dem  
**Inhalt**

Geschichte und Tradition

### **DER KIRCHBERGER TROMPETENSEGEN**

Seite 9

Vortrag von Mag. Johannes Sinabell

### **THEMA: „WEM HEUTE NOCH (VER)TRAUEN?“**

Seite 11

Die Sternsinger kommen

### **ALLE TERMINE FÜR UNSERE PFARREN**

Seite 28



# So wird Jesus in unseren Familien lebendig

Sie halten das neue Pfarrblatt in Händen. Das kirchliche Leben der letzten Monate unserer Pfarren des Seelsorgeraumes wird

so sichtbar. Die großen gemeinsamen Feiern im Laufe des Kirchenjahres, wie die Hochfeste Weihnachten und Ostern, Pfingsten, Allerheiligen und die Feste von Erstkommunion, Firmung oder Erntedank sind Höhepunkte des pfarrlichen Lebens. In ihnen wird das Reich Gottes zum einen auf Erden erfahrbar und zum anderen sind diese Feste auch Wegweiser zu diesem Reich Gottes, damit wir den Weg zum Ziel nicht verlieren. Im Advent ist der Adventkalender für Kinder eine Orientierungshilfe auf Weihnachten hin. Wenn man die Schokolade aus dem Adventkalender auf einmal isst, wird man eher Verdauungsprobleme bekommen, Weihnachten wird aber nicht früher kommen. Der Adventkranz mit seinen vier Kerzen ist auch so eine Hilfe. Dem Besuch der Adventkranzsegnungen nach zu schließen, ist er für die meisten in unseren Pfarren eine liebgewonnene Hilfe, um sich auf Weihnachten vorzubereiten. So wird deutlich, dass für sie nicht nur das pfarrliche Leben wichtig und hilfreich ist, damit das Reich Gottes unter uns erfahrbar wird, sondern auch die „Haus-

kirche“, die privaten Gebetszeiten, die Zeiten der Stille und Besinnung. Alle Zeiten in denen sie die Nähe Gottes an sich heranlassen. So wird Jesus in unseren Familien lebendig. Immer wenn Sie am Adventkranz eine Kerze anzünden, dazu vielleicht gemeinsam ein adventliches Lied singen, eine Stelle in der Heiligen Schrift lesen, ein kurzes Gebet sprechen oder einfach nur still den Alltag unterbrechen oder wenn Sie am Heiligen Abend bei der Bescherung das Weihnachtsevangelium lesen und daran denken, was wir da feiern. Vielleicht ist der Advent auch wieder ein Ansporn, ein gemeinsames Tischgebet in der Familie zu beginnen oder sich am Abend bewusst Zeit zu nehmen, um den Tag mit Gott anzuschauen. Mit dem Adventkranz können wir solche Rituale einüben auch für das restliche Jahr. Kleine, aber regelmäßige Häppchen, wie beim Schokoladentisch.

So wünsche ich Ihnen/Dir noch eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2023.

Pastoralassistent Andreas Haider

## Impressum

**Medieninhaber:** R.k. Pfarramt Kirchberg am Wechsel, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg am Wechsel

**Redaktion:** Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Doris Stocker, Martin Weiner

**Offenlegung gemäß Mediengesetz:** PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritzal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck&Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang

**Bankverbindung:** Raiba REGION WIENER ALPEN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP – DVR: 029874(10865)



# Das Weihnachtsevangelium

Lukas 2, 1-20

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.



November	
1 Di	Allerheiligen
2 Mi	Allerseelen
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	
7 Mo	45
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	46
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	Christkönig
21 Mo	47
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	1. Advent
28 Mo	48
29 Di	
30 Mi	

# W Der Weihnachts- festkreis

*Während im letzten Pfarrblatt das Kirchenjahr mit seinen verschiedenen Abschnitten im Überblick beschrieben worden ist, folgt nun in den kommenden Ausgaben eine genauere Beschreibung. Zunächst der Weihnachtsfestkreis, der sich in die Advent- und die Weihnachtszeit gliedert:*

## Der Advent

Der Advent ist der Beginn des Kirchenjahres und führt zum Hochfest Weihnachten (25. Dezember) hin. Er zählt vier Sonntage. In dieser Zeit schmückt ein großer Adventkranz mit vier Kerzen unsere Kirche.

Die liturgische Farbe, ersichtlich am Messgewand und den Ministrantengewändern, ist violett - die Farbe der Besinnung, der Umkehr und Buße. Auch von den Kerzen am Adventkranz sind drei violett. Eine jedoch, die am 3. Adventsonntag entzündet wird, ist rosa. Über diesem Sonntag steht nämlich ein Vers aus dem Philipperbrief des Apostels Paulus: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe.“ Es ist der Sonntag der Freude im Herrn.

Nicht nur in der Kirche gibt es einen Adventkranz, sondern auch in vielen Häusern und Wohnungen. Wenn eine Familie sich um den Adventkranz zusammensetzt, ein Adventlied singt, eine Stelle aus einem Evangelium liest, das „Vaterunser“, den „Engel des Herrn“ oder ein Rosenkranz-Gesätzchen für den Frieden betet, dann verwirklicht sich hier „Kirche im Kleinen“.

ADVENT  
↓





In die Adventzeit fallen auch die Gedenktage einiger Heiliger, von denen Barbara (4. Dezember) und besonders Nikolaus (6. Dezember) sehr bekannt und mit bestimmten Bräuchen verbunden sind. Vom hl. Nikolaus erzählen viele Legenden, dass er Menschen in Notsituationen geholfen oder mit Geschenken Freude gemacht hat. An seinem Gedenktag werden deshalb die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt. So ist Nikolaus zu einem Vorboten weihnachtlicher Freude geworden.

Und wenn man am 4. Dezember Kirschenzweige abbricht, sie in eine Vase mit Wasser gibt und in der Wohnung stehen lässt, dann blühen sie zu Weihnachten... Das soll versinnbildlichen: Wenn Gott Mensch wird, wenn er zu uns kommt, dann bricht neues Leben auf.

Auch das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ am 8. Dezember fällt in die vorweihnachtliche Zeit. Es ist eine komplizierte Bezeichnung und wird oft mit dem Fest „Maria Verkündigung“ am 25. März verwechselt.

Am 25. März – also genau neun Monate vor Weihnachten – feiern wir die Verkündigung des Engels an Maria, dass sie ein Kind empfangen wird...

Am 8. Dezember hingegen feiern wir, dass Maria von ihrer Mutter Anna empfangen worden ist – wiederum genau neun Monate vor dem Fest Maria Geburt, das am 8. September gefeiert wird. Diese Daten sind natürlich im Nachhinein symbolisch (genau neun Monate) festgelegt worden. Auch der Geburtstag von Maria ist ein von der Tradition überliefertes Datum, das nicht sicher ist.

Dass Maria von Anfang an ohne Sünde ist, wird abgeleitet aus dem Gruß des Engels: „Sei gegrüßt, du Begnadete...“ Und als Maria in Lourdes erschienen ist, hat sie sich der jungen Bernadette mit dieser Bezeichnung vorgestellt: Ich bin die „Unbefleckte Empfängnis.“ Damals konnte Bernadette, die diesen Ausdruck zum ersten Mal gehört hatte, damit nichts anfangen...

Viele biblische Texte, die wir in der Kirche in der Adventzeit hören, stammen aus dem Propheten Jesaja und künden in bildhafter Sprache neues Leben an: „Die Wüste und das trockene Land sollen sich freuen, die Steppe soll jubeln und blühen. Sie soll prächtig blühen wie eine Lilie... In der Wüste brechen Quellen hervor, und Bäche fließen in der Steppe...“ - Es sind Worte, die Hoffnung wecken möchten. Wenn Gott in uns ankommt, dann beginnt neues, ewiges Leben in uns, schon jetzt.



Dezember	
1	Do
2	Fr
3	Sa
4	So 2. Advent - hl. Barbara
5	Mo 49
6	Di hl. Nikolaus
7	Mi
8	Do Mariä Empfängnis
9	Fr
10	Sa
11	So 3. Advent
12	Mo 50
13	Di hl. Lucia
14	Mi
15	Do
16	Fr
17	Sa
18	So 4. Advent
19	Mo 51
20	Di
21	Mi
22	Do
23	Fr
24	Sa Heiliger Abend
25	So Christtag
26	Mo Stefanitag
27	Di 52
28	Mi
29	Do
30	Fr
31	Sa Silvester



WEIHNACHTSZEIT



Jänner		
1	So	Neujahr
2	Mo	1
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	Erscheinung des Herrn
7	Sa	
8	So	Taufe des Herrn
9	Mo	2
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	3
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	4
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	
30	Mo	5
31	Di	

WEIHNACHTSZEIT

ZEIT IM JAHRESKREIS

Andere Texte in der Adventzeit wiederum sehnen sich nach Gerechtigkeit und Heil. Diese aber können nicht allein aus unserer Mitte kommen, sondern müssen auch von außen oder von oben geschenkt werden. In bildhafter Sprache, wie sie für viele biblische Schriften typisch ist, heißt es: „Tauet, ihr Himmel von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen. Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen.“ Die Worte „Tauet, Himmel...“ heißen auf Lateinisch „Rorate caeli...“ Von da kommt die Bezeichnung „Rorate“ für die Frühgottesdienste in der Adventzeit.

## Die Weihnachtszeit

Mit dem „heiligen Abend“ bzw. der „Mette“ – ursprünglich eine Mitternachtsmesse – geht der Advent in die Weihnachtszeit über. Das Violett weicht der Farbe Weiß. Sie ist die Farbe der Freude und des Festes.

Das Hochfest der Geburt von Jesus Christus ist der 25. Dezember. Aber alle hohen Feste beginnen schon am Vorabend.

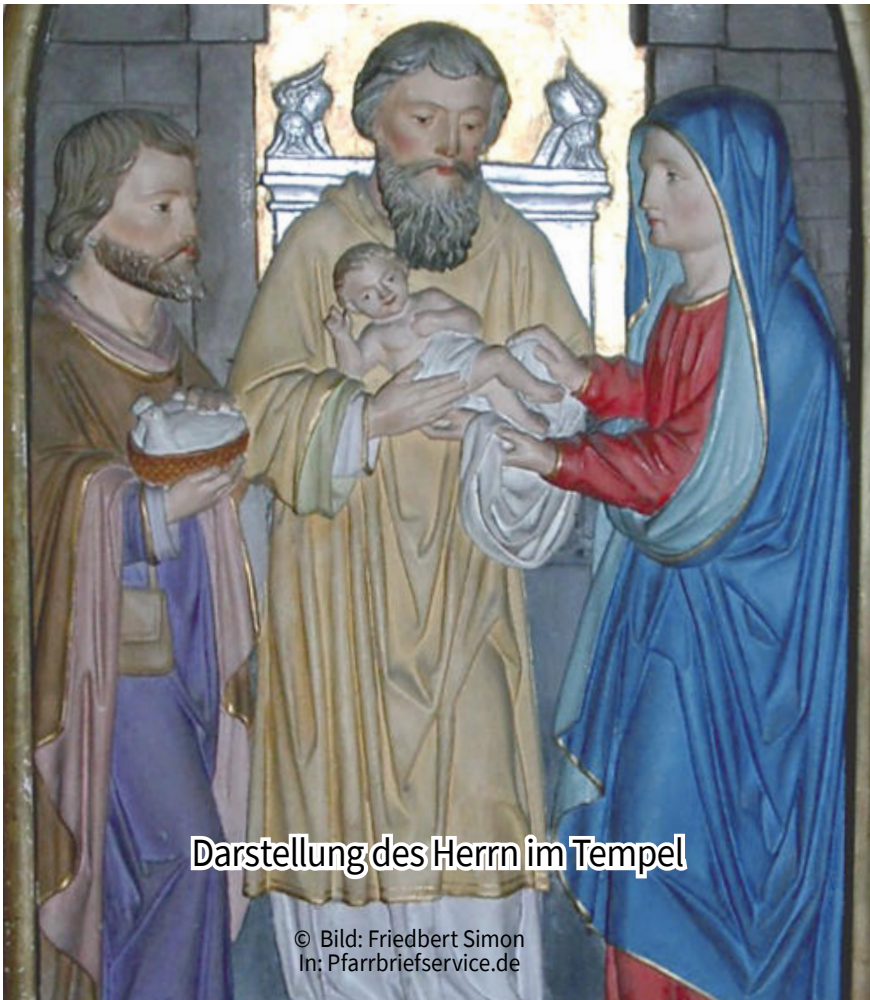
Das Hochfest „Geburt des Herrn“ wird eine ganze Woche lang gefeiert, so als wäre es ein Tag. In jedem Gottesdienst heißt es: „Heute ist euch der Retter geboren.“ Auch wird an jedem Tag dieser Woche ein „Gloria“ (Loblied) gesungen, um das Ereignis der Menschwerdung Gottes ausführlich und festlich zu feiern. Diese Woche wird „Weihnachtsoktav“ genannt. Sie endet mit dem 1. Jänner, dem Neujahrstag. An diesem wird ein Hochfest der Gottesmutter gefeiert und damit auch die Mutter des Erlösers gewürdigt.

Fällt in diese Woche ein Sonntag, so heißt dieser „Sonntag der heiligen Familie“, wenn nicht, dann wird der heiligen Familie an einem Wochentag gedacht, der jeweils von der Erzdiözese festgelegt wird.

In jedem Fall aber fällt in die Weihnachtswoche das Fest des ersten christlichen Märtyrers, des hl. Stephanus (26. Dezember). Es ist für uns ein Hochfest, weil er der Patron der Kirche unseres Bischofs (Stephansdom) und unserer Diözese ist.

Am 6. Jänner ist das Hochfest „Erscheinung des Herrn“. Es ist viel besser bekannt als das Fest der „Heiligen 3 Könige“. Dabei erinnern wir uns an jene Sterndeuter, von denen das Matthäusevangelium erzählt. Sie haben auf ein Zeichen hin das „neugeborene Königskind“ gesucht, gefunden und angebetet...





Darstellung des Herrn im Tempel

© Bild: Friedbert Simon  
In: Pfarrbriefservice.de

Die Sternsinger, die in diesen Tagen unterwegs sind, erinnern daran. Sie verkünden in ihren Sprüchen die Geburt von Jesus, dem Retter der Welt, sammeln Geld für weltweite Hilfsprojekte und wünschen Gottes Segen für das neue Jahr: 20 C + M + B 23 (Christus Mansionen Benedicat – Christus segne das Haus).

Der Sonntag, der auf den 6. Jänner folgt, heißt „Taufe des Herrn“. Hier haben wir Jesus schon als erwachsenen Mann vor Augen, wie er von Johannes dem Täufer im Jordan getauft und dabei als der Sohn Gottes geoffenbart wurde. Dieser Sonntag, der die Weihnachtszeit beendet, ist zugleich der erste Sonntag im Jahreskreis. Von da an ist dann die liturgische Farbe wieder grün bis zum Beginn der Fastenzeit.

Das Fest „Darstellung des Herrn“ oder besser bekannt als „Mariä Lichtmess“ (2. Februar) ist zwar auch noch ein weihnachtliches Fest, aber außerhalb der Weihnachtszeit. Da ist noch einmal Jesus als Kind vor Augen. Seit Weihnachten sind nun schon wieder 40 Tage vergangen. Der Evangelist Lukas berichtet nämlich, dass Jesus – 40 Tage nach seiner Geburt – von Josef und Maria in den Tempel gebracht und dem Herrn geweiht worden ist. Man kann dabei an die Taufe von kleinen Kindern bei uns denken, die ja auch von ihren Eltern in die Kirche gebracht und Gott anvertraut werden, während das Fest „Taufe des Herrn“, bei der Jesus ja schon erwachsen war, eher an das Sakrament der Firmung erinnert.

Februar	
1	Mi
2	Do Darstellung des Herrn
3	Fr
4	Sa
5	So
6	Mo 6
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	Sa
12	So
13	Mo 7
14	Di
15	Mi
16	Do
17	Fr
18	Sa
19	So
20	Mo 8
21	Di
22	Mi Ascher-Mittwoch
23	Do
24	Fr
25	Sa
26	So 1. Fasten-Sonntag
27	Mo 9
28	Di

FASTENZEIT



# Aus Diözese und Weltkirche

## 300 Jahre Erzdiözese Wien

*Gegründet wurde die Diözese Wien im Jahr 1469. Ihren ersten eigenen Bischof erhielt die Diözese allerdings erst 1513. Im Jahr 1631 wurden die Wiener Bischöfe zu Reichsfürsten und durften sich ab da Fürstbischöfe nennen. Am 24.2.1723 fand der feierliche Festakt zur Erhebung der Diözese Wien zur Erzdiözese statt. Die Erhebung fand allerdings schon am 1. Juni 1722 durch Papst Innozenz XIII. statt. Dem damaligen Bischof wurde auch der Kardinalstitel verliehen, der fortan allen Wiener Erzbischöfen verliehen wurde. Durch die Reformen Kaiser Josephs II. erreichte die Diözese ihre heutige Ausdehnung. Von 1922 bis 1960 verwaltete die Erzdiözese auch die Diözese Eisenstadt, die erst 1960 einen eigenen Bischof erhielt. Um die Organisation der großen Diözese zu erleichtern, wurde sie 1969 in 3 Vikariate aufgeteilt.*

## Bischofsvikar Pater Petrus Hübner OCist gestorben

Pater Petrus Hübner ist am Freitag, 28. Oktober 2022, überraschend nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben.

Er wurde 1948 in Wien-Lainz geboren. Nach der Matura trat Paul Hübner in den Zisterzienserorden im Stift Heiligenkreuz ein und nahm den Klostersnamen Petrus an. Nach seiner Priesterweihe 1973 wirkte er als Kaplan und später Pfarrer in Neukloster, Pfaffstätten, St. Anton (in Wr. Neustadt), Muthmanns-



dorf (mit Stollhof und Maiersdorf) sowie als Dechant von Baden und Wr. Neustadt - Neukloster, dem er auch als Prior vorstand. Seit 2016 bis zu seinem Tod war er Bischofsvikar des Vikariats unter dem Wienerwald.

In unserem Seelsorgeraum half er öfters aus. Auch die Firmung 2023 hätte er bei uns spenden sollen.

Das Begräbnis fand am 11.11.2022 in der Stiftskirche in Heiligenkreuz statt.

## Österreichs Bischöfe beim Papst

Die Mitglieder der Österreichischen Bischofskonferenz haben heuer vom 12. bis 17. Dezember ihren Ad-limina-Besuch in Rom durchgeführt. In diesem Rahmen sind sie mit Papst Franziskus und Vertretern der vatikanischen

Kurienbehörden zusammengetroffen und haben über die Situation der Kirche in Österreich beraten (Redaktionschluss des Pfarrblattes war vor dem Besuch der Bischöfe – daher waren keine genauen Themen der Gespräche be-

kannt). Der letzte Ad-limina-Besuch der österreichischen Bischöfe war im Jänner 2014. Die ursprünglich für Februar bzw. dann Dezember 2021 geplanten Termine mussten jeweils coronabedingt verschoben werden.

## Bildungsangebote

### Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt

www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

#### Die Kraft des inneren Lächelns – eine absolute Burnout-Prävention

Das innere Lächeln hat einen positiven Einfluss auf unsere Gefühle, die innere Einstellung sowie auf den gesamten Gleichgewichtszustand. Nützen wir seine Kraft, um die Leistungsfunktion der inneren Organe anzuregen und um Stress abzubauen. Durch einfache Übungen werden ihre inneren Kraftquellen und Ressourcen aktiviert.

**TERMIN:** Donnerstag, 19.01.23 | 17.00 – 20.00 Uhr

**KOSTEN:** € 46,- (€ 41,- mit St. Bernhard\_CARD)

**REFERENT:** Martina Reiterer, MBA.

#### Experiment Zukunft – Inspirationen zum WERT(e)vollen Leben

Die Welt in kleinen Schritten verändern ist das Ziel der neuen Impulsreihe. In den begleiteten Modulen starten die TeilnehmerInnen eigene Experimente, um die Welt für sich selbst und andere ein wenig besser zu machen.

**KOSTENLOSER INFOABEND:** Mittwoch, 18.01.23 | 19.00 Uhr

**WEITERE TERMINE:** 22. Februar, 22. März, 20. April, 24. Mai und 21. Juni 2023 | jeweils 18.00 bis 21.00 Uhr

**KOSTEN:** € 60,- für die gesamte Reihe (€ 55,- mit St. Bernhard\_CARD)

**REFERENT:** Mag.<sup>a</sup> Birgit Prochazka, MA

#### Exerzitien im Alltag – Ich bin mit euch alle Tage

Dieses geistliche Angebot richtet sich an alle, die bereit sind auf ihr Leben zu schauen und Gott (neu) erfahren möchten, um in eine größere innere Freiheit zu gelangen. Bei den wöchentlichen Treffen wollen wir uns über die Heilsangebote der Sakramente austauschen und erkennen, was sie für uns und unser Leben bedeuten.

**EINFÜHRUNGSABEND:** Freitag, 24.02.2023 | 19.00 – 21.00 Uhr (Bitte bringen Sie einen Gegenstand mit, der Ihnen wichtig ist.)

**WEITERE TERMINE:** 3. März, 10. März, 17. März und 24. März 2023 | jeweils 18.00 bis 21.00 Uhr

**KOSTEN:** € 35,- (€ 30,- mit St. Bernhard\_CARD)

**REFERENTIN:** Elfriede Gremmel, Exerzitienbegleiterin, Psychotherapeutin





## Geschichte und Tradition

von Bernhard Edler

# Der Kirchberger Trompetensegen

Für viele ist er ein Fixpunkt der Tradition zu Neujahr: der Kirchberger Trompetensegen. Dabei sind aber zwei Dinge damit gemeint: Die Segensfeier am Neujahrstag und das ihr den Namen gebende Stück.

Nicht so pompös und etwas kürzer als das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, hat die Segensfeier doch mittlerweile eine ähnliche Tradition. Es ist nicht bekannt, seit wann am 1. Jänner ein Segen gehalten wird. Pfarrer Schober vermerkt in der Chronik nur "nach altem Brauch", nicht unmöglich also, dass die Kirchberger schon länger musikalisch Neujahr feiern als die Wiener - deren Konzert existiert seit dem Jahreswechsel 1939/40.

Die historischen Daten des titelgebenden Stückes sind auch nicht eindeutig bestimmbar. Es findet sich auf einer handgeschriebenen Stimme für Flügelhorn der Verweis "Aus dem oststeirischen Grenzgebiet um 1800". Ebenso bleibt der Verfasser unbekannt. Seit wann dieses Stück zu Neujahr gespielt wird, wissen wir auch nicht (die ältesten Datierungen auf Noten stammen aus 1945)

- Sie sehen, der Trompetensegen hat etwas Mysteriöses. Oder natürlich man betrachtet ihn als immer schon dagewesenen Fixpunkt - eine Tradition eben.

Aufgeführt wird er ausschließlich am Neujahrstag oder bei Hochzeiten von Mitgliedern von Chor oder Orchester. Aus den Einnahmen unseres "Neujahrskonzerts" bestreitet der Kirchenchor seine Ausgaben über das Jahr - Noten, Instrumente und auch der Ausflug werden damit finanziert.

Der "Trompetensegen" ist eine Orchesterfassung des "Tantum Ergo". Dieser Hymnus von Thomas von Aquin (1225-1274) besingt das Allerheiligste, das Sakrament der Eucharistie. Daher besteht eigentlich ein Bezug zu Fronleichnam, aber eben auch zu allen eucharistischen Segen. Diverse Komponisten haben dazu berühmte Fassungen geschrieben, so zum Beispiel Mozart, Schubert, Rossini oder Bruckner. "Unsere" Version bleibt aber doch die schönste.

Nutzen Sie also am 1. Jänner wieder die Gelegenheit und hören Sie ein Stück Kirchberger Geschichte.



Prof. Alois Rieck dirigiert den Trompetensegen um 1977.



DI Andreas Ehrenhöfer dirigiert den Trompetensegen 2022 - bei einer Hochzeit



## Wir danken allen recht herzlich, ...

... die einen Betrag für die Erhaltung unseres Pfarrblattes gespendet haben.

Bisher (Stand 7.12.2022) sind **€ 3.521,-** eingelangt!

Mit diesen Spenden tragen Sie wesentlich zur Erhaltung des Pfarrblattes bei.

Sie wollen ebenfalls beitragen?  
So können Sie weiterhin spenden:

IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556  
Empfänger: Pfarramt  
Kennwort: Pfarrblatt

## Firmung 2023

Die Firmvorbereitung hat mit der Anmeldung im Oktober begonnen. Es haben sich etwas über 40 Jugendliche aus dem Seelsorgeraum für die Firmvorbereitung angemeldet.

Die Firmvorbereitung startete Ende November mit einer Tauferinnerungsfeier. Die Firmlinge treffen sich monatlich, um sich auf die **Firmung am 10.6.2023** vorzubereiten. Sie sind auch eingeladen, die Gottesdienste in ihren Wohnpfarren mitzufeiern.

Die Firmung wird Propst **Mag. Bernhard Mayrhofer CRSA** vom Stift Vorau, (siehe Bild) spenden. Er springt für Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist ein, der leider plötzlich verstorben



## Wir gedenken Pfarrer Mag. Dipl. Ing. Konstantin Spiegelfeld 21. März 1956 - 23. Novemer 2022

Geboren in Linz, war Konstantin als Priester eher ein Spätberufener. Bevor er 1985 ins Wiener Priesterseminar eintrat, arbeitete er als Diplomingenieur für Verfahrenstechnik in einer Papierfabrik in Oberösterreich und Südafrika. Nach der Priesterweihe 1991 war er zunächst Kaplan in der Pfarre Neusimmering.

Danach aber führten ihn seine Wege ins Feistritztal. Von 1993 bis 1996 war er Schulseelsorger im Gymnasium Sachsenbrunn und unterrichtete als solcher auch Religion. Zugleich war er in dieser Zeit Dekanatsjugendseelsorger und eine Zeit lang Provisor in der Pfarre Kirchau.

Wer Konstantin kennenlernen durfte, weiß, dass er glaubte, was er sagte, und lebte, was er glaubte. Er war Priester und Seelsorger vom Herzen und blieb als solcher vielen auch nach seinem Weggang aus dem Feistritztal in Erinnerung.

Konstantin dürfte aber auch uns in guter Erinnerung behalten haben. Immer wieder zog es ihn nach Sachsenbrunn und in die Pfarren des Feistritztales, und so manche Bekanntschaft oder gar Freundschaft blieb bis zuletzt bestehen.

Auch wenn er da schon längst Universitätsseelsorger der Katholischen Hochschulgemeinde in Wien oder Rektor des Afro-Asiatischen-Instituts und seit 2006 Pfarrer in St. Johann Nepomuk, Wien Leopoldstadt, war – nicht zu reden von seinem sonstigen Engagement, zum Beispiel im interreligiösen Dialog, als Seelsorger beim Malteser Hospitaldienst ...

Kardinal Christoph Schönborn reagierte mit tiefer Trauer, aber auch mit großer Dankbarkeit auf den Tod von Konstantin Spiegelfeld: „In großer Dankbarkeit und zugleich in tiefer Trauer denke ich an



den Heimgang von Konstantin Spiegelfeld. Seine dramatische Erkrankung im letzten Jahr erfüllte uns alle mit Sorge. Umso größer war die Freude über seine fast wunderbare Genesung. Er war erfüllt von seiner tiefen Gotteserfahrung durch die Krankheit. Die schwere Gehirnblutung kam nun ganz plötzlich. Jetzt ist er heimgekehrt zum Herrn, den er geliebt und dem er vertraut hat.“

Am Samstag, 3. Dezember um 15 Uhr ,feierte Kardinal Schönborn im Stephansdom das Requiem für Konstantin Spiegelfeld. Das anschließende Begräbnis fand dann im Familienkreis statt.



3. März 2023, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Kirchberg am Wechsel

# Weltgebetstag der Frauen – Glaube bewegt

“Glaube bewegt” heißt es am Freitag, den 3. März 2023, wenn Frauen rund um die Welt gemeinsam den Weltgebetstag aus Taiwan feiern.

Die Republik China, besser bekannt als Taiwan, ist ein kleiner Inselstaat 180 km östlich vor China. Portugiesische Seefahrer gaben ihr im 16. Jahrhundert den Namen “Ilha Formosa” (schöne Insel). Das möchte die **Künstlerin Hui-Wen Hsiao im Titelbild zum WGT 2023** (siehe rechts) der Welt zeigen: Taiwans wunderschöne und einzigartige Fauna und Flora. Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2023 stehen Verse aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Eph 1,15-19). Glaube, friedliches Zusammenleben und Dankbarkeit spielen eine zentrale Rolle. Die Frauen aus Taiwan möchten ihre Erfahrungen mit uns teilen und Gottes wunderbare Taten durch ihre Geschichten bezeugen.

Der hauptsächlich buddhistische und daoistische Glaube der TaiwanerInnen ist im Alltag allgegenwärtig und geprägt von Toleranz und Vielfalt gegenüber Minderheitsreligionen wie dem Christentum.



3. März 2023 | 19.00 Uhr | Pfarrheim Kirchberg/We

# VORTRAG

von Mag. Johannes Sinabell

## Wem heute noch (ver)trauen?

**In dem Vortrag geht es um eine Auseinandersetzung mit den komplexen Phänomenen von Fake News und Verschwörungstheorien.**

In den vergangenen Jahren war viel davon die Rede, dass Medien von mächtigen Personen, die im Hintergrund verborgen handeln, gelenkt werden. Dass sie falsche Nachrichten (Fake News) verbreiten oder nur solche, die den Mächtigen, seien es Pharmafirmen, Bankenmagnaten oder Milliardären, passen.

Gleichzeitig tauchten in den Social Medias Personen und Kanäle auf, die versprachen, dass sie das schreiben, was die anderen Zeitungen und TV-Anstalten verschweigen. Auch in der Kirche sollen Gruppen am Werk sein, um sie zu zerstören.

Nach begrifflichen Annäherungen wird unter anderem der Frage nachgegangen, welche Funktionen Fake News und Verschwörungstheorien für Menschen haben können und wie man mit Personen umgehen kann, die entsprechende Informationen und Theorien verbreiten. Weitere Themen sind Verschwörungstheorien in der katholischen Kirche und welche Gefahren durch Verschwörungstheorien und Fake News entstehen können.



# Wissenswertes über Erntedank

Die Tradition des Erntedankfestes ist auf einen bäuerlichen Brauch aus dem 18. Jahrhundert zurückzuführen, bei dem das Gesinde dem Bauern einen Kranz aus geflochtenem Getreide überreichte und ein Festmahl serviert bekam. Es soll nicht nur Dank zeigen,

sondern auch daran erinnert werden, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

**Vielen Dank** an unsere Bauern, dass sie diesen Brauch auch in Feistritz weiterhin am Leben halten.



## Seniorenachmittage

### Jubilare

Im Zeitraum vom 3.10. bis  
18.12.2022 feiern den

#### 80. Geburtstag

Gisela Wirthig  
Ingrid Mader  
Heinz Nothnagel

#### 85. Geburtstag

Anna Rudolf

**Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!**

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).



Unser Diakon Thomas Burgstaller möchte die Seniorennachmittage wieder aufleben lassen. Der erste fand bereits im Oktober im Gemeindezentrum statt. Es gab Kaffee und Kuchen. Deimel Edi hat sein Akkordeon mitgebracht und es wurde gemeinsam gesungen. Geplant wäre, jeden Monat einen Seniorennachmittag unter einem anderen Motto zu veranstalten. Bingo, Gedächtnistraining oder Sitzgymnastik ... Ideen sind zahlreich vorhanden. Wir wünschen unseren Senioren viel Spaß.



# „Ich geh mit meiner Laterne...“

Dieses Jahr haben sich die zahlreichen Kinder und ihre Eltern bei der Nepomuk-Statue getroffen, um gemeinsam den heiligen Martin zu ehren.

Die Kinder zogen singend mit ihren leuchtenden Laternen hinauf zur Burg, wo die Martinsgeschichte erzählt wurde. Anschließend wurden Kipferl

geteilt und es ging wieder zurück in den Ort.

Abschließend lud der Pfarrgemeinderat zu Glühwein und Aufstrichbroten.



## Schutzengel fest



Anfang Oktober feierte unser Diakon Thomas Burgstaller mit unseren Kindergarten- und Volksschulkindern das Schutzengel fest in der Kirche. An die 60 Kinder kamen und lauschten gespannt den Worten unseres Diakons. Nach der Kindersegnung erhielt jedes Kind einen kleinen Schutzengel für zuhause. Anschließend lud der Elternverein der Volksschule zum Sturmstandl im Gemeindepark.



*Kinder Gottes  
in der Taufe wurden*



Josef Weissenböck  
Michael Tauchner

*Heimgegangen  
zu Gott sind*



Ernst Trenker (61)  
Erika Turner (79)  
Alois Trenker (72)

## Sonntag der Weltmission

*Nach dem Gottesdienst gab es ein Pfarr-Café im Gemeindezentrum – organisiert vom PGR. Die € 286,- an Einnahmen wurden zum Kauf eines neuen Wasserhahns und eines Durchlauferhitzers für das Gemeindezentrum zugeschossen.*



### Herzlichen Dank!

*In der Woche vor dem Erntedankfest fand wieder unsere Le+O Sammlung statt. Die gespendeten Lebensmittel, wie zum Beispiel Reis, Nudeln und Konserven, wurden dann an den SOOGUT-Markt in Ternitz weitergeleitet.*





# Erntedank

Der Festzug zur Kirche erfolgte noch im Trockenem. Danach wurde es etwas feucht, und so fand das im Anschluss an die Festmesse geplante Bauernstandl nur unterm Zelt und Regenschirm statt.

Das Erntedankfest wurde von unserem Hr. Pfarrer Morgenbesser sehr schön und feierlich gestaltet.



## Redakteure gesucht

Das Redaktionsteam von PFARRE-aktuell versucht in seinen Ausgaben das Leben in der Pfarre rückblickend mit seinen Artikeln abzubilden und festzuhalten. Die Leser sollen mit den Terminen auf bevorstehende Aktivitäten in der jeweiligen Pfarre aufmerksam gemacht werden. Bei den ersten Sitzungen des Jahres wird eifrig nach einem ganzjährig anwendbaren Thema gesucht. Dieses soll dann je nach Ausgabe(datum) entsprechend umgesetzt werden. Wenn ihr Interesse habt, PFARRE-aktuell mit uns organisatorisch, mit Texten, mit Fotos mitzugestalten, und wenn es auch nur ein Einmalbeitrag ist, meldet euch bei unserem Pfarrgemeinderat.

Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Danke.

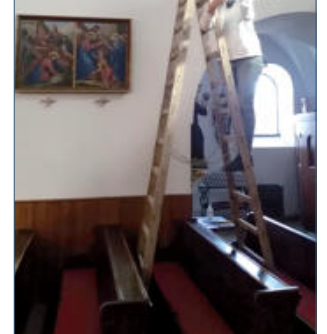
## Kirchenreinigung

Aufmerksamen KirchenbesucherInnen ist es nicht entgangen, dass unsere Pfarrkirche seit Mitte September wieder in neuem Glanz erstrahlt. Mit vielen helfenden Händen wurden an drei Tagen der Innenraum der Kirche, die Sakristei, der Pfarrsaal und die Kanzlei von oben bis unten komplett gereinigt. Neben den Fenstern sind sämtliche Bilder, Statuen und die Luster entstaubt, von Spinnweben befreit und geputzt worden. Auch der Chor und die Kirchenbänke wurden gereinigt.

Die Pfarrkirche wird zwar wöchentlich von freiwilligen Damen aus der

Gemeinde gereinigt, allerdings war es nach einer zweijährigen Pause wieder dringend notwendig, eine gründliche Reinigung durchzuführen.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, sowohl bei den Damen, die wöchentlich sauber machen, als auch bei den HelferInnen der großen Kirchenreinigungsaktion.





# Ehrungen

Mit den Worten „Wer singt, betet doppelt!“ begann Bürgermeister Michael Gruber seine Dankesrede für den Kirchenchor im Rahmen der hl. Messe am 6.11.2022. Er dankte dem **Kirchenchor unter der Leitung von Eva Schmied-ecker** für die schönen Gesänge. Leider mussten vier langjährige Mitglieder (**Erna Dissauer** - 43 Jahre, **Marianne Dissauer** - 47 Jahre, **Anna Dissauer** - 50 Jahre und **Anna-Maria Henschl** - 75 Jahre) verabschiedet werden. Im Zuge der Ehrung dankte er auch **Ingrid Kager**

für 50 Jahre - und hoffentlich noch viele weitere Jahre - beim Chor.

Ein weiteres Danke sprach er im Namen des Pfarrgemeinderates an **Monika Weiner, Margit Pözlbauer** und **Elke König** aus, die seit vielen Jahren im Dienst der Pfarrgemeinde St. Corona unermüdlich mit verschiedenen Aufgaben tätig sind.

Alfred Dokalik dankte zum Abschluss **unserem Pfarrer** für seinen

30-jährigen Dienst in der Kirche mit dem Gleichnis vom Guten Hirten aus dem Johannes-Evangelium. Er kennt die Seinen, nimmt sie fürsorglich in den Arm und führt sie auf den rechten Weg. Danke dafür! Mit der Anspielung auf den Namen, der auch als seine Devise für seine Arbeit dienen könnte: „Du tust heute alles Menschenmögliche, damit das **MORGEN** friedvoller, freundlicher, fröhlicher und – **BESSER** wird. Die Hilfe des Herrn zu diesem Beginnen ist dir sicher.“



## Ehejubiläen



Auch heuer haben wir wieder Ehepaare, die in einem Jahr mit der Endung 2 oder 7 geheiratet haben, eingeladen, ihr Ehejubiläum gemeinsam in der Messe zu feiern. Wir stellten in der hl. Messe am 23. Oktober unsere Jubelpaare in den Mittelpunkt, um gemeinsam Gott für die schönen Jahre zu danken. Die Ehe ist und bleibt für alle Paare ein Abenteuer, ein spannendes und herausforderndes Miteinander.

## Martinsfest

Dieses Jahr haben sich wieder viele Kinder mit ihren Eltern in der Kirche getroffen, um gemeinsam an den heiligen Martin zu denken. Mit Liedern und der Martinsgeschichte haben alle mitgeföhlt, was für ein besonderer Mensch dieser Martin von Tours war. Danke an alle, die bei der Organisation und der Durchführung geholfen haben.



## Besuch des Kardinals

Am 18. September hatten wir wieder einmal die Ehre, mit Kardinal Schönborn die Messe zu feiern. Es freut uns sehr, dass er immer wieder den Weg zu uns nach Corona findet, wenn er Zeit in Kirchengberg verbringt. Dankbar haben wir Gottesdienstbesucher seinen Worten gelauscht. Hoffentlich kommt er bald wieder!



## Allerheiligen - Allerseelen

Die Totenandacht mit anschließendem Friedhofsgang und Segnung der Gräber wurde bei uns heuer von Pfarrer Franz Ochenbauer geleitet. Bei der Andacht beim Kriegerdenkmal ermahnte er uns, an deren Schicksal besonders zu denken, denn es ist leider nicht allzu weit weg von uns und

allgegenwärtig. Dabei beinhaltet das „Kriegerdenkmal“ eine Ermahnung: Denk-Mal. Denn wenn die Welt **DENK**en würde, würde das nicht noch **MAL** passieren.





## Erntedankfest 2022

# „Wir danken, Herr, für deine Gaben!“



Mit diesen bildlichen Eindrücken sei an unser heuriges (leider etwas verregnetes) Erntedankfest erinnert, das wir am 2. Oktober mit unserem Herrn Pfarrer feiern durften. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



## Josef Aigner ist nicht mehr ...

Wer Sepp gekannt hat – und es waren viele –, war über die Nachricht seines Todes tief erschüttert.

Viele haben ihn als einen guten und leidenschaftlichen Sportler

in Erinnerung – als einen Läufer, Fußballspieler, Schifahrer...

Er war aber immer auch mit der Kirche und der Pfarrgemeinde Trattenbach ver-

bunden. So war er Lektor, Pfarrgemeinderat und auch Stellvertretender Vorsitzender des PGR.

Josef war von seinem Wesen her ein stiller und ruhiger Mensch – zurückhaltend im Reden, zuhörend, nachdenklich und manchen ein guter Kamerad und Freund.

Nur wenige wussten von seinem psychischen Leiden, das ihn die meiste Zeit seines Lebens begleitet hat und das zunehmend schlimmer und mit seiner Pensionierung unerträglich für ihn geworden war. Trotz einer zu ihm stehenden und sich um ihn

sorgenden Familie und eines guten Umfeldes hat er eines Tages kein „Licht“ mehr gesehen... Wahrscheinlich müssten wir selbst in eine derartige „Dunkelheit“ geraten, um so einen Schritt verstehen zu können.

Wir danken ihm noch einmal für alles Gute, das er gegeben und getan hat, für sein Bemühen und für seine achtende, mitmenschliche Art.

Was hier in seinem Leben nicht heilbar war, wird Gott heil machen. Denn auf ihn hat Josef immer vertraut. Möge Gott seiner Familie viel Trost und Kraft schenken.





# Endlich wieder ein Martinsumzug, wie wir ihn kennen und schätzen!

Am 10. November zogen die Trattenbacher Kinder wieder mit selbst gebastelten Laternen durch den Ort und anschließend in die Kirche ein, um dort mit unserem Herrn Pfarrer und ihren Familien eine Andacht im Gedenken an den hl. Martin zu feiern. Sie wurde vom Kindergarten und von der Jungschar mitgestaltet. Anschließend lud der Kindergarten noch zu einer kleinen Jause in den Schulhof ein. Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden - besonders auch dem Reitverein Lechner für das Anführen des Umzugs zu Pferd!



# Adventsingen in der Kirche



Im Rahmen des Trattenbacher Dorfadvents fand am ersten Adventwochenende ein Konzert des MGV Haßbachtal gemeinsam mit dem Kirchenchor Trattenbach in der Pfarrkirche statt. In einer vollen Kirche konnten die Zuseher einen besinnlichen Abend mit stimmungsvollen Adventliedern erleben.

Mit dem Reinerlös dieser Veranstaltung wird der 10-jährige Bastian Stangl (Bastian hat Otterthaler Wurzeln) unterstützt, der an den Folgen einer schweren Hirnhautentzündung leidet und zur Reduktion seiner Muskelschwäche und Lähmungen eine Intensivtherapie mit computer- und robotikgestützten Therapiegeräten benötigt – siehe auch unten.

Allen, die das Konzert besucht haben und damit nicht nur sich selber, sondern vor allem auch Bastian etwas Gutes getan haben, sei ein herzliches **Ver-gelt's Gott** ausgesprochen.

*Kinder Gottes  
in der Taufe wurden*



**Samuel Benstead  
Tim Lechner  
Matthias Belukács**

*Heimgegangen  
zu Gott sind*



**Josef Aigner (1960)  
Maria Schabauer (1932)  
Willibald Schabauer (1928)**



## Jubilare

Im Zeitraum vom 19.12.2022 bis zum 26.03.2023 feiert den

**90. Geburtstag**  
Josef Berger

**Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!**

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (02641/8223).

## „Hallo, ich heiße Bastian.“

„Nach einem Zeckenbiss letzten Juni hatte ich Symptome einer Meningitis. Seither bin ich im Alltag auf Unterstützung angewiesen. Ich wünsche mir eine Intensivtherapie mit computer- und robotikgestützten Therapiegeräten. Leider ist dies sehr teuer. Bitte helfen Sie mir!“



## Hilfe für Bastian:

Spendenkonto: LICHT FÜR KINDER  
Kennwort: **Intensivtherapie für Bastian**  
IBAN: AT36 3200 0000 1224 6849  
BIC: RLNWATWW



## Vom Danken

„Denn im Danken da liegt Segen, und im Danken preis ich ihn!“ Diese Textzeile aus dem Lied „Sing mit mir ein Halleluja“ bringt eine gedankliche Klammer um die beiden festlichen Sonntage im Oktober – Erntedank und den Sonntag der Ehejubilare – perfekt zum Ausdruck. Passenderweise wurde dieses Lied zu Erntedank (und am Cäcilien Sonntag) vom Chor aufgeführt.

## Erntedank

Auch das Kirchenjahr kennt Zeiten des Bittens und des Dankens. Im Frühjahr bitten wir um eine gute Ernte und das Fernbleiben von Unfällen und Krankheit. Im Herbst, wenn die Ernte eingebracht ist, sagen wir Dank für den Reichtum an Gaben, den wir aus der Natur entnommen haben. Aber auch andere Dinge verdienen es, dankend betrachtet zu werden, beispielsweise der Friede in unserem Land, die Schönheit der Schöpfung in unserer Umgebung oder die Menschen in unserem Leben. Für all das und noch mehr wurde am Erntedanksonntag ein spezieller Rahmen geschaffen. Nach dem Empfang der Erntekrone am Hauptplatz und der Prozession zur Kirche wurde im Gottesdienst besonders während der Gabenbereitung die Ernte in den Mittelpunkt gerückt, die uns dann auch nochmals in Form der anschließenden Agape präsentiert wurde.

**Herzlichen Dank** allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, besonders den Schmückern der Kirche und allen, die beim Binden der Erntekrone geholfen haben. Besonderer Dank gilt heuer dabei der Familie Leopold aus Alpetal, die den Platz dafür zur Verfügung gestellt hat.



Danke der Bauernschaft und der Landjugend, die den Erlös aus dem „Mascherlverkauf“ – € 1.212,50 – je zur Hälfte für die Kirchenheizung und die Rückzahlung des Kirchendarlehens gespendet haben.

## Ehejubilare

Heuer fand die Dankmesse für alle Ehejubilare eine Woche vor dem Weltmissionssonntag statt, um beiden Anlässen die entsprechende

Aufmerksamkeit zu gewährleisten. Den anwesenden zehn Ehepaaren spendete unser Herr Pfarrer den feierlichen Segen und im Namen des

Pfarrgemeinderates wurde im Anschluss zur Agape geladen.

Wir wünschen den Jubelpaaren – auch denen,

die an diesem Sonntag nicht dabei sein konnten – **Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.**





## Vom Teilen

„Teilt miteinander euer Brot.“ Diese Textzeile aus dem Lied „Liebt einander, helft einander“ bildet eine (weitere)gedankliche Klammer um gleich mehrere Sonntage im Herbst – wie zum Beispiel Erntedank und den Sonntag der Weltmission. Zu aufrechter Dankbarkeit gehört das Teilen. Schön, dass auch auf diesen Aspekt des uns geschenkten Wohlergehens nicht vergessen wurde.

## Pfarrcaritas

Der soogut Markt in Ternitz (ehemals SOMA) dankt herzlich für die großzügigen Lebensmittelspenden anlässlich der Le<sup>+</sup>O – **Erntedanksammlung**. Die Pfarr-Caritas Kirchberg konnte heuer **17 Bananenschachteln**, gefüllt mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten übergeben.



Ein besonderer Tag für die Caritas ist immer auch der Festtag der hl. Elisabeth – der Patronin der Caritas. Am „**Elisabethsonntag**“ – den wir heuer am 13. November feierten – wurde daher bei allen Gottesdiensten für die Caritas-Inlandshilfe gesammelt - insgesamt waren es **€ 1.489,99**. Vielen Dank!

## Sonntag der Weltkirche

Am 22. und 23. Oktober fanden besondere Messen mit Schwerpunkt zum Sonntag der Weltkirche statt. Es sollte einerseits der Blick geweitet werden auf Kinder in der Demokratischen Republik Kongo, die als Straßenkinder und in Minen arbeitend ihr

tägliches Leben meistern müssen. Andererseits wurde auf eine gemeinsame Welt aufmerksam gemacht, in der wir über unseren Glauben miteinander verbunden sind. So wanderte in der Familienmesse eine Weltkugel durch die Reihen, die Minis

sensibilisierten mit einer Art Protestschildern und der Jugendchor begeisterte mit internationalen religiösen Liedern und viel Rhythmik und Bewegung. Außerdem hatte das Pfarrbüro-Team wieder den Verkauf von fair-trade-Produkten organisiert.

Gesammelt wurde auch, und zwar für „Missio“

- ▶ **€ 1.660,25** an Spenden, gegeben bei den Gottesdiensten
  - ▶ **€ 1.546,02** durch den Verkauf von Schokopralinen
  - ▶ **€ 370,--** von der kfb (s. u.)
- Herzlichen Dank!



## kfb – Katholische Frauenbewegung

Am „Missionssonntag“ (Sonntag der Weltkirche – siehe oben) werden wir daran erinnert, wieviel Not und Armut weltweit Menschenleben bedroht. Mit dem Beitrag aus dem Verkauf der „Missionssuppe“ sowie von Kaffee und Kuchen unserer Frauen konnten so **€ 370,--** gespendet werden. Danke für euer Engagement!

Eine lange Tradition hat unser kleiner, pfarrlicher Adventmarkt. Kränze aus Reisig vom Erzbistum – also aus der Region –, handgefertigte Mehlspeisen

verkosten, von einem nussigen Kletzenbrot abbeißen, einen Schluck Glühmost dazu trinken, weihnachtliche Kerzen für die Festtage oder zum Verschenken – auch handgemacht – und wärmende Handarbeiten für die kalte Jahreszeit waren heuer unsere Beiträge. **€ 1.459,--** wurden eingenommen und an die Pfarre weitergeleitet – für Heizung, Strom ...

Ja, das brauchen wir für die dunkle Jahreszeit: Licht, Wärme, Freude - das wünscht die Frauenbewegung unserer Pfarre!





# Dichtes Programm ... .. für Musiker und Sänger

Im Advent sorgten wieder verschiedenste Gruppen und Formationen mit ihrer Musik bei den Gottesdiensten und Roraten für eine passende Einstimmung auf die kommenden Festtage. Auch im Herbst konnte man bereits abwechslungsreicher Musik bei zahlreichen Festen und Anlässen lauschen. Der Jugendchor (unter Gertraut Hecher) gestaltete den Weltmissionssonntag schwung-

voll und den 8. Dezember und stimmungsvoll, das Trio 5/4 (Bläserensemble des MV Kirchberg) gestaltete ganze Messen mit klassischer und moderner Blasmusik. Der MV Kirchberg wertete das Erntedankfest und Allerheiligen massiv auf und begeisterte mit dem zweiten Teil des 10. Kirchenkonzerts ein breites Publikum. Dabei wurden die besten Werke der vergangenen neun

Kirchenkonzerten aus Oper, Operette und Musical – auch mit Gesang - dargeboten. Die Gitarrengruppe steuerte in gewohnter Manier rhythmische Lieder zu den Familienmessen bei und viele weitere kleinere Musikgruppen, die hier nicht alle erwähnt werden können, stellen eine großartige Bereicherung der Kirchenmusik dar. Auch der Kirchenchor und das Kirchenorchester bilden mit

verschiedensten Musikstilen einen festen Bestandteil der Kirchenmusik. Beim Festgottesdienst am letzten Sonntag im Kirchenjahr, bei dem der heiligen Cäcilia (Patronin der Kirchenmusik) gedacht wurde, kamen nur Werke, die ab 1989 komponiert wurden, zur Aufführung. Diese Festmesse wurde wieder als Anlass genommen, langjährigen Mitgliedern des Kirchenchores und des Kirchenorchesters durch die Überreichung von Urkunden seitens der Diözese bzw. Pfarre ihre Wertschätzung auszudrücken:

- **15 Jahre**  
Dr. Georg Edler ❶
- **25 Jahre**  
Maria Gansterer
- **30 Jahre**  
DI Andreas Ehrenhöfer (Regens Chori, Organist und Dirigent) ❷
- **35 Jahre**  
Brigitta Weißenböck ❸
- **55 Jahre**  
Mag. Johanna Ehrenhöfer ❹

Dank gebührt allen, die durch ihren Einsatz das musikalische Leben der Pfarre bereichern!

Vielleicht gehören Sie/gehört du auch bald dazu?



Bei der "Sängerehrung"



Der Jugendchor im Einsatz

## Jubilare

Im Zeitraum vom 19.12.2022 bis zum 26.03.2023 feiern den

### 80. Geburtstag

Hans Graser, O  
Rosa Löbl, K  
Leopold Prenner, K  
Maria-Luise Riegler, K  
Walter Schildhammer, Dr., K  
Alexander Steiner, K

### 85. Geburtstag

Rosa Berger, K  
Hildegard Lechner, K

### 90. Geburtstag

Felicitas Bauer, K  
Josefa Egerer, K  
Franz Scherbichler, O

### 90.+ Geburtstag

Hedwig Hartl, K (91)  
Hermine Pesendorfer, K (91)  
Franziska Rennhofer, K (91)  
Maria Strobl, K (91)  
Heribert Berger, K (92)  
Erna Fabits, K (92)  
Maria Feuchtenhofer, K (92)  
Martina Schweighofer, K (92)  
Maria Wagner, K (92)  
Cäcilia Angerler, K (93)  
Berthold Ehrenhöfer, K (93)  
Helga Ehrenhöfer, K (94)  
Anna Ringhofer, K (94)  
Gertrud Neuhold, K (95)  
Marianne Sarközi, K (95)

**Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!**

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

## Schutzengelfest

Am 30. September feierten wir wieder das Schutzengelfest – ganz besonders für unsere Kinder. Am Ende der Gottesdienstfeier, erhielten zunächst die Kinder der ersten Klassen der Volks-

schulen einen "Schutzengelsegen" und ein hölzernes Engerl als Andenken. Danach gab es für alle Kinder einen Segen. Mögen die Engel die Kinder stets sicher geleiten.





# Fahnen und Gonfanone

Wie in den meisten Pfarren gibt es auch in Kirchberg ein Sammelsurium aus Kulturgegenständen und Schätzen, die über die Jahre und Jahrhunderte zusammengetragen wurden und von denen niemand mehr genau weiß, wer sie gespendet oder gestiftet hat.



Einer dieser Schätze sind unsere Prozessionsfahnen. Bei manchen ist noch ersichtlich, von wem sie gestiftet wurden bzw. zu welchem Anlass (z.B. 25. Jubiläum Wiener St. Corona Verein). Bei den meisten sind aber keine Texte vorhanden, die darüber Aufschluss geben.

Auch die Anlässe sind breit gestreut. Marienfahnen, Fahnen der katholischen Burschenschaft, für Begräbnisse und mehr finden sich in der Kirche. Auch die Größen (und damit das Gewicht) variieren von klein (1x1,3m) bis gewaltig (1,5mx2m).

In Kirchberg haben wir zwei Arten von Fahnen: Standarten (= quadratische Fahne, eine Seite fix an Fahnenstange) und Gonfanone („Kirchenfahne“ = rechteckige Fahne an Querstange mit 3 Hängeln, wie das Wappen von Vorarlberg). Davon sind 24 Fahnen des Typs Gonfanon, von denen die älteste aus dem Jahr 1840 stammt. Sie zeigen Heiligenfiguren und biblische Szenen und wurden zum Teil als Votivgaben gespendet. Es gibt auch drei Standarten, von denen aber kein Alter bekannt ist – anzunehmen, dass sie in derselben Zeit entstanden sind.

Sie kommen bei uns vorwiegend zu Fronleichnam und bei der Auferstehungsprozession zum Einsatz, könnten aber bei allen Arten von Umzügen (Bittprozessionen etc.) mitgetragen werden.

Sie alle sind aus edlen Stoffen wie Damast gefertigt, fein bestickt und mit Ölfarben bemalt. Leider sind die meisten unserer Fahnen in keinem guten Zustand, zum Teil jenseits jeder wirtschaftlichen Reparatur. Daher hat nach der letzten Sitzung des PGR eine Gruppe Pfarrgemeinderäte begonnen, alle Fahnen zu sichten. Die Lagerung wurde, soweit möglich, verbessert (Fahnen sollten hängen, nicht aufgerollt stehen oder liegen) und mehrere Fahnen wurden ausgewählt, um möglicherweise restauriert zu werden. Dazu ist aber immer auch eine Begutachtung durch Spezialisten nötig. Ziel ist, einen vernünftigen Grundstock an Fahnen zu haben, die in gutem Zustand und einsatzbereit sind.



Die Fahnen, für die eine Wiederherstellung wahrscheinlich zu teuer käme, sollen aber trotzdem im Lauf des nächsten Kirchenjahres etappenweise in der Kirche präsentiert werden, damit sich alle ein Bild von ihrer künstlerischen Fertigkeit und würdevollen Schönheit machen können.

## Allerheiligen/Allerseelen



Gräbersegnung zu Allerheiligen



Zu Allerseelen, gedächten wir der Verstorbenen des Vorjahres.

## Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von

Katharina Koglbauer € 210,-  
Johann Bauer € 463,-

für die Pfarrkirche

Hermann Kuntner je € 750,-  
für Pfarr- und Wolfgangskirche

## TERMINE

### Franziskanische Gemeinschaft



15. Jänner 2023  
19. Februar 2023  
19. März 2023

14.00 Uhr, in der Pfarrkirche

### Nachtgebet am Herz-Jesu-Freitag



6. Jänner 2023  
3. Februar 2023  
3. März 2023

19.00 Uhr, im Klaraheim

### Herz-Mariä-Sühnesamstag



7. Jänner 2023  
4. Februar 2023  
4. März 2023

17.00 Uhr, in der Pfarrkirche

### Kind Gottes in der Taufe wurden



Severin Schwendt-Roch  
Madeleine Fellinger  
Elena Gamperl  
Ben Holper  
Julia Enzinger  
Teresa Bauer

### Den Bund der Ehe schlossen



Angelika Kainzmeier  
(geb. Masopust) und  
Wolfgang Kainzmeier

Anja Kager  
(geb. Riegler) und  
Patrik Kager

### Heimgegangen zu Gott sind



Franz Wurmbrand (1949)  
Hermine Hoffman (1943)  
Hermann Kuntner (1940)  
Margit Kaghofner (1940)  
Anton Schützenhofer (1964)  
Josef Spacek (1932)  
Johann Bauer (1934)  
Franz Stickelberger (1942)



Hallo, liebe Kinder!

Warst du schon einmal beim KiWoGo?



Hast du schon gebastelt?

Hast du deine Weihnachtsgeschichte schon fast fertig gebastelt? Du kannst den Weg von Josef und Maria bis zur Geburt Jesu mitverfolgen. Wenn dir noch Teile fehlen, hole sie dir in der Kinderecke in der Kirche, klebe sie ein und bemale sie.

Die nächsten Termine für dich:

#### Krippenandacht

24.12. um 16:00 in der Pfarrkirche

#### Unsere KiWoGo-Termine

22.1. um 9:45 im Pfarrheim

19.3. um 9:45 im Pfarrheim

Die Termine für die Kinderliturgie in der Karwoche 2023 findest Du im nächsten Pfarrblatt.

Wir wünschen dir und deinen Eltern **Frohe Weihnachten** und ein gutes Jahr 2023!

Dein KiWoGo-Team



## Heiliger Nikolaus

Am 6. Dezember kam der hl. Nikolaus in unsere Kirche. Gemeinsam mit den Kindern wurde gebetet und gesungen, und natürlich gab es am Ende auch für jedes Kind einen Schokonikolaus.



## Laternenfest

Am 11.11.2022 – am Festtag des hl. Martin – fand in der Pfarrkirche endlich wieder unser traditionelles Laternenfest statt.

Die Kinder hatten sich mit ganz viel Eifer und Freude darauf vorbereitet. Sie konnten es kaum erwarten, alle Gäste in der Kirche zu empfangen, um ihr Können zu präsentieren.





# Happy Birthday

## MENSCHENKIND

### Bastle Jesus eine Karte!

Was feiern wir  
zu Weihnachten  
eigentlich?

Richtig!

Am 25. Dezember  
feiern wir den  
Geburtstag  
von Jesus.

Aus Freude  
darüber, feiern  
Menschen auf der  
ganzen Welt  
Weihnachten  
und es gibt  
viele Geschenke.

Aber was schenken  
wir dem  
Geburtstagskind?

Hier kannst Du  
Jesus eine Geburts-  
tagskarte basteln.

**So geht es:**  
Male in den  
Bilderrahmen  
ein schönes  
Geburtstagsbild  
und schreibe  
in den anderen  
Rahmen, was  
Du Jesus zum  
Geburtstag  
wünscht.

Zum Schluss,  
schneide die  
beiden Rahmen  
aus, klebe Sie zu-  
sammen und  
lege die Karte  
zum Jesuskind –  
in die Krippe.



© Elke Sawistowski / pixelio.de

**Liebes Jesuskind, ich wünsche Dir zum Geburtstag:**



Dr. Franz Ochenbauer

# „Ich lade alle ein ...“



## Vortrag

„Die Jesusgeschichte im fünften Evangelium (Land Israel) entdecken“  
 – Eine Spurensuche meiner eigenen Glaubensgeschichte.



**Pfarrheim Trattenbach, am 10. März 2023 um 19 Uhr**

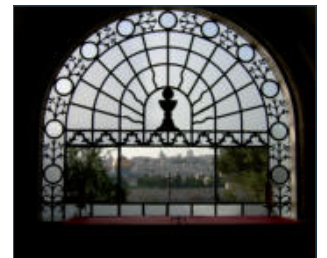
Ich lade alle ein, die über das Land Israel (das „fünfte“ Evangelium) und die Erzählungen darüber in der Bibel ihre eigene Glaubensgeschichte damit in Verbindung bringen wollen. Der See Gennesaret, der Berg der Seligpreisungen, die Wüste ... Was haben z.B. diese Orte, die ich besuchen kann, im Leben Jesu für eine Bedeutung gehabt und wie können sie mich herausfordern, mich inspirieren usw. Ich freue mich über euer Kommen.

## Reisen

**Israel/Palästina – Heiliges Land – Im Land der Bibel**  
 8tägige Studienreise

**vom 16. bis 23. April 2023**

Viele Ortsnamen aus der Bibel sind uns seit Kindheit vertraut. Kafarnaum, See Gennesaret, Jerusalem, Betlehem. Im Kontext dieser Reise werden solche Namen, die mit dem Wirken Jesu verbunden sind, lebendig und gewinnen neue Bedeutung. Ich lade Sie ein ...



**Griechenland – Kykladen – Inseln des Lichts**  
 10tägige Studienreise

**vom 18. bis 27. September 2023**

Ich lade Sie ein zu einer 10tägigen Studienreise mit kleinen Wanderungen auf den Kykladen, den griechischen Inseln des Lichts: Wir besuchen Paros, Antiparos, Despotiko, Santorin, Delos, Mykonos und Naxos und lernen Geschichte, Mythos und Gegenwart kennen.



**Bei Interesse für diese Reisen bitte ich Sie, sich an mich zu wenden: [franz.ochenbauer@aon.at](mailto:franz.ochenbauer@aon.at), 0664/1154839**





# Johanna feiert Weihnachten

Der Vorteil vorgerückten Lebensalters besteht darin, sich wiederholen zu dürfen und als Erzähler auch mit bekannten Geschichten Gehör zu finden – ergreifende und berührende Geschichten werden umso bereitwilliger angehört, je glaubwürdiger der Berichterstatter wirkt, und das bringt einfach das Alter mit sich... Mich bewegt immer wieder die Geschichte eines Mädchens, um dessentwillen das Hochfest von der Menschwerdung Christi verschoben wurde:

*„Es war im Jahre 1958 in einem kleinen Dorf im Juragebirge. Dort gab es eine kleine Schule, einen Kindergarten, eine Kirche und einige Höfe über die Hügel verstreut. In einem dieser Höfe lebte Johanna, ein kleines Mädchen.*

*Johanna war ein fröhliches und lebendiges Kind. Doch in diesem Sommer veränderte sie sich. Während die anderen Kinder spielten, saß Johanna oft nur am Rande, schaute zu und spielte nicht mit. Sie lachte auch nicht mehr wie sonst; Johanna war krank. Der Arzt des nächst größeren Dorfes wusste keinen Rat, und auch ein Mediziner in der Stadt hatte keine helfende Erklärung. So fuhr Johanna und ihre Eltern mit dem Zug zu einem berühmten Professor nach Bern. Der Professor untersuchte Johanna und konnte den Eltern nur eine traurige Mitteilung machen: Johanna würde nur noch 2-3 Monate zu leben haben. Sie hätte Leukämie, eine Blutkrankheit, die damals unheilbar war. Die Eltern flehten und bettelten, ob sie nicht trotzdem etwas machen könnten, doch der Professor schüttelte den Kopf und meinte, das Einzige, was man tun könne, sei Johanna die restliche Lebenszeit so schön wie irgend möglich zu gestalten. Das wollten die Eltern auch. Sie wollten Johanna mit Geschenken überhäufen, ihr die Schweiz zeigen, die ganze Welt zeigen. Doch von all dem wollte Johanna nichts wissen. Das Einzige, was sie wollte, war: noch einmal Weihnachten feiern. Wunderschöne Weihnachten, wie sie sich ausdrückte, mit allem, was Weihnachten zu Weihnachten macht. Doch das war so gut wie unmöglich. In seiner Verzweiflung sprach der Vater mit seinem Freund, dem Dorfschullehrer. Beide Männer heckten einen Plan aus.*

*Der Vater ging nach Hause und erzählte fröhlich, dass Weihnachten dieses Jahr früher stattfinden werde. Ostern habe jedes Jahr ein anderes Datum, und so sei es in diesem Jahr auch mit Weihnachten, erklärte der Vater. Eines allerdings hatten die beiden Männer übersehen:*

*Weihnachten ist kein Fest, das man alleine feiert. Als Nächstes wurde der Bäcker ins Vertrauen gezogen, der sofort sein weihnachtliches Schokoladenschiff ins Schau- fenster stellen wollte. Nach und nach wurde einer nach dem anderen in die Terminverschiebung eingeweiht. So setzten in dem Dorf schon viel früher als sonst die Weihnachtsvorbereitungen ein. Die Straßen wurden früher geschmückt als sonst, die Kinder übten viel früher in der Schule ihre*

*Weihnachtsaufführungen, im Kindergarten wurde gebastelt, die Mütter holten die Kleinen in die Küche und buken mit ihnen Weihnachtsplätzchen, und auch der große Weihnachtsbaum wurde schon auf dem Marktplatz aufgestellt.*



*Doch eine große Hürde gab es noch. Konnte der Pfarrer Weihnachten einfach verschieben? – Er konnte. Er setzte Weihnachten auf den 2. Dezember fest.*

*Der 2. Dezember kam, und das ganze Dorf war in der Kirche versammelt und feierte Weihnachten. Nach dem Weihnachtsgottesdienst trug der Vater Johanna wieder nach Hause, legte sie ins Bett und schaltete das Radio ein. Aus diesem ertönte „Stille Nacht, heilige Nacht“ und alle bekannten Weihnachtslieder. Daran war nicht etwa der Radiosender schuld, sondern ein junger Elektriker, der vom Nebenhaus her eine Leitung gelegt hatte und Platten abspielte. Die ganze Familie war da und sang mit.*

*Johanna war glücklich. Es waren wunderschöne Weihnachten. Weihnachten mit allem, was Weihnachten zu Weihnachten machte.*

*Einige Tage später starb Johanna.*

*Seit dieser Zeit wird in einem kleinen Dorf im Juragebirge immer am 2. Dezember Weihnachten gefeiert.“*

Mich hat diese Geschichte immer deswegen so berührt, weil sie zeigt, was alles möglich wird, wenn Hilfsbereitschaft und Liebe in einer Gemeinschaft lebendig werden. Das Jesuswort „Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht...“ (Mk 2/27) gewinnt damit neue Aktualität! Eine besinnliche Adventzeit und eine fröhliche Weihnacht (heuer zum gewohnten Termin) wünscht

PGR Mag. Alfred Dokalik



## Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5  
 feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at  
 www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at  
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mi 8 - 9 Uhr

Caritas: Renate Wagenhofer (0676/7308958)  
 Maria Tanzler (0664/1008515)

### Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg  
 Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr  
 Dienstag: 18.00 Uhr  
 Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

#### 24. Dezember – Heiliger Abend

6.00 Rorate  
 16.00 Krippenandacht  
 21.00 Christmette

#### 25. Dezember – Christtag

9.00 Gottesdienst

#### 26. Dezember – Heiliger Stephanus

9.00 Gottesdienst

#### 31. Dezember – Silvester

18.00 Jahresschlussgottesdienst

#### 1. Jänner – Neujahr

9.00 Gottesdienst

#### 6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig

9.00 Gottesdienst mit den Sternsängern

#### 22. Jänner

9.00 Familienmesse mit Vorstellung der EK-Kinder

#### 2. Februar – Mariä Lichtmess

18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen  
 für den Seelsorgeraum **in Kirchberg**

#### 5. Februar – Mariä Lichtmess

18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

#### 19. Februar – Faschingsonntag

9.00 Familienmesse

#### 22. Februar – Aschermittwoch

18.00 Gottesdienst mit Aschenkreuz

#### 19. März 2023

9.00 Familienmesse

#### 20. März – hl. Josef

18.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum **in Kirchberg**

**Kreuzwegandachten in der Fastenzeit**

jeden Freitag, 18.00 Uhr, in der Pfarrkirche

## St. Corona



2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64  
 stcorona@pfarre-stcorona.at  
 www.pfarre-stcorona.at  
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr

Caritas: Elisabeth Koderhold (0676/9363795)  
 Gerlinde Tauchner (0664/8682486)

### Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg  
 Sonn- und Feiertag: 9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)  
 Donnerstag: 18.30 Uhr  
 Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

#### 24. Dezember – Heiliger Abend

16.00 Kinder-Krippenandacht in der Pfarrkirche  
 22.00 Christmette

#### 25. Dezember – Christtag

9.30 Gottesdienst

#### 26. Dezember – Heiliger Stephanus

9.30 Gottesdienst

#### 31. Dezember – Silvester

17.00 Jahresschluss- Dankgottesdienst

#### 1. Jänner – Neujahr

9.30 Gottesdienst

#### 6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig

9.30 Gottesdienst mit den Sternsängern

#### 8. Jänner

9.30 Gottesdienst

#### 15. Jänner

9.30 Gottesdienst

#### 22. Jänner

9.30 Gottesdienst

#### 29. Jänner

9.30 Gottesdienst

#### 2. Februar – Mariä Lichtmess

18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen  
 für den Seelsorgeraum **in Kirchberg**

#### 5. Februar

9.30 Gottesdienst mit Kerzenweihe und Blasiussegen

#### 12. Februar

9.30 Gottesdienst

#### 19. Februar

9.30 Gottesdienst

#### 22. Februar – Aschermittwoch

18.30 Gottesdienst mit Aschenkreuz

#### 26. Februar – 1. Fastensonntag

9.30 Gottesdienst – Vorstellung EK-Kinder und Firmlinge

#### 5. März – 2. Fastensonntag

9.30 Gottesdienst

#### 12. März

9.30 Gottesdienst

#### 19. März

9.30 Gottesdienst

#### 20. März – hl. Josef

18.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum **in Kirchberg**

**Frohe Weihnachten und guten Rutsch!**  
 Viel Weihnachtsfreude und  
 Weihnachtsfrieden für Sie und Ihre  
 Familien sowie ein gesegnetes Jahr 2023 wünscht Ihnen  
 von Herzen das Pfarrblatteam!



## Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4  
 kirchberg@pfarre-kirchberg.at  
 www.pfarre-kirchberg.at  
 ☎ 02641/2221 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr  
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)  
Beitragsberater: Leopold Haselbacher (02641/20211)

### Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr (17.30 Uhr Rosenkranz)  
 Sonn- und Feiertag: 8.00 Uhr (7.30 Uhr Rosenkranz)  
 10.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 Uhr Frauen- und Müttermesse

### 24. Dezember – Heiliger Abend

6.00 Rorate 16.00 Krippenandacht für Kinder  
 21.30 Turmblasen **22.00 Christmette**

### 25. Dezember – Christtag

8.00 hl. Messe 10.00 Festgottesdienst

### 26. Dezember – Heiliger Stephanus

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

### 31. Dezember – Silvester

18.00 Jahresschlussgottesdienst

### 1. Jänner – Neujahr

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

14.00 Trompetensegen

### 6. Jänner – Erscheinung des Herrn (Dreikönig)

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst mit Sternsängern

### 8. Jänner – Taufe des Herrn

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

### 15. Jänner – nach beiden Gottesdiensten „Gugelhupf-Café“

8.00 hl. Messe **10.00 Familiengottesdienst**  
 mit Vorstellung der EK-Kinder

### 22. Jänner

8.00 hl. Messe **9.45 KiWoGo** 10.00 Gottesdienst

### 2. Februar – Mariä Lichtmess

18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen  
 für den Seelsorgeraum

### 12. Februar

8.00 hl. Messe **10.00 Familiengottesdienst**

### 22. Februar – Aschermittwoch

19.00 Gottesdienst mit Aschenkreuzfeier

### 26. Februar – 1. Fastensonntag

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

### 5. März – 2. Fastensonntag – Sammlung Familienfasttag

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

### 12. März – 3. Fastensonntag

8.00 hl. Messe **10.00 Familiengottesdienst**

### 19. März – 4. Fastensonntag

8.00 hl. Messe **9.45 KiWoGo** 10.00 Gottesdienst

### 20. März – hl. Josef

18.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum

**Kreuzwegandachten in der Fastenzeit**  
 jeden Freitag, 17.00 Uhr, in der Pfarrkirche



## Trattenbach

2881 Trattenbach, Trattenbach 78  
 trattenbach@pfarre-trattenbach.at  
 www.pfarre-trattenbach.at  
 ☎ 02641/2221 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di (nur nach Schülermessen), Do 8 - 10.30 Uhr  
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541)  
 Ileana Berger (0664/9980981)

### Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg  
 Sonn- und Feiertag: 10.00 Uhr (9.30 Uhr Rosenkranz)  
 ggf. Dienstag, 7.15 Uhr Schülermesse (siehe Woche d. Pfarre)  
 Freitag: 8.00 Uhr (1. Freitag: „Herz-Jesu-Freitag“)

### 24. Dezember – Heiliger Abend

15.00 Kinder-Krippenandacht in der Pfarrkirche  
 20.30 Christmette

### 25. Dezember – Christtag

10.00 Hochamt

### 26. Dezember – Heiliger Stephanus

10.00 Gottesdienst

### 31. Dezember – Silvester

18.00 Dankgottesdienst zum Jahresabschluss

### 1. Jänner – Neujahr

10.00 Festmesse

### 4. Jänner

Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus.  
 Wir bitten um freundliche Aufnahme!

### 6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig

10.00 Hochamt

### 22. Jänner

10.00 Familienmesse mit Vorstellung der  
 Erstkommunionkinder und Firmlinge

### 2. Februar – Mariä Lichtmess

18.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen  
 für den Seelsorgeraum **in Kirchberg**

### 3. Februar

8.00 hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

### 12. Februar

10.00 Familienmesse

### 22. Februar – Aschermittwoch

17.00 Gottesdienst mit Aschenkreuz

### 5. März – 2. Fastensonntag – Sammlung Familienfasttag

10.00 hl. Messe

anschl. Suppenessen im Pfarrheim

### 19. März – 4. Fastensonntag – hl. Josef

10.00 Familienmesse

### 20. März – hl. Josef

18.00 hl. Messe für den Seelsorgeraum **in Kirchberg**

**Fastenandachten in der Fastenzeit**  
 jeden Sonntag, 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche

Alle Termine und Uhrzeiten unter Vorbehalt!  
 Wir bitten Sie daher, immer auch die jeweilige  
 „Woche der Pfarren“ zu beachten.

## Bibliothek: **Zusätzliche Öffnungszeiten!**

Ab dem Jahr 2023 hat die Pfarrbibliothek St. Jakobus-Kirchberg am Wechsel zusätzliche Öffnungszeiten – und zwar

**jeden Freitag**

**von 16.00 bis 18.00 Uhr**

**jeden 2. und 4. Samstag im Monat**

**von 16.00 bis 18.00 Uhr**

**jeden 1., 3. und 5. Sonntag**

**von 8.30 bis 11.30 Uhr**

Wir freuen uns  
auf Ihren  
Besuch.



Ihr/Euer  
Bibliotheksteam

## HUMOR

**Ein Pfarrer und ein Pilot klopfen an die Himmelspforte. Petrus öffnet, bittet den Piloten herein und lässt den Priester draußen. Der ist natürlich entrüstet und klopft erneut. Aber Petrus winkt ab: „Das geht schon in Ordnung – wenn du gepredigt hast, haben alle geschlafen; aber wenn er geflogen ist, haben alle gebetet.“**

Der Pfarrer und der Mesner stehen an der Straße und halten ein Schild hoch, auf dem steht: „Das Ende ist nah! Kehre um, bevor es zu spät ist!“ Wenig später fährt das erste Auto heran, der Fahrer lässt die Scheibe hinunter und schimpft: „Religiöse Spinner!“ Er braust weiter, und wenig später hört man das Quietschen von Reifen und ein Krachen.

Da wendet sich der Mesner zum Pfarrer: „Sollen wir nicht lieber ‚Vorsicht – Die Brücke ist kaputt‘ auf das Schild schreiben?“

**Ein Priester bewahrt sein Ersparthes im Tabernakel auf dem Altar in der Kirche auf. Er hat ein Schild angebracht, auf dem steht: „Hier ruht der Herr!“ Eines Tages ist sein Geld verschwunden. Am Tabernakel hängt ein Zettel, auf dem steht: „Er ist auf-erstanden! Halleluja! Er ist nicht mehr hier!“**

Der Pfarrer im Religionsunterricht: „Geben ist seliger als nehmen.“ Da meldet sich Klaus: „Das sagt mein Vater auch im-

mer.“  
Fragt der Pfarrer: „Was hat denn dein Vater für einen Beruf?“ - „Er ist Boxer!“

**Die Mutter kommt ins Kinderzimmer: „Ja, was macht ihr denn da?“ „Wir spielen Doktor!“ „Und was macht Sabine da oben auf**

**dem hohen Schrank?“ „Die haben wir zur Erholung ins Gebirge geschickt!“**

Millionen Schritte  
für eine gerechte Welt.

# 20-C+M+B-23 STERNSINGEN

**in FEISTRITZ**  
Montag, 2. Jänner 2023  
und Dienstag, 3. Jänner 2023

**in ST. CORONA**  
Freitag, 6. Jänner 2023

**in TRATTENBACH**  
Mittwoch, 4. Jänner 2023

**in KIRCHBERG/OTTERTHAL**

Montag, 2. Jänner 2023  
Dienstag, 3. Jänner 2023  
Mittwoch, 4. Jänner 2023  
und Donnerstag, 5. Jänner 2023

Sternsingen heißt, der Zukunft eine Stimme geben. Rund 500 Projekte werden jedes Jahr mit den gesammelten Spenden unterstützt: [www.dka.at](http://www.dka.at).

Vielen Dank!